



Protokoll: GV VOM 20. MÄRZ 2019 18.30 UHR
FESTSAAL WOHNHAUS VOGTEI VORTRAG 19.30 UHR

Seit Jahren will es die Tradition, dass Vorstandsmitglied Christoph Vollenweider den statutarischen Teil der GV des VVH bestreitet. Er darf 24 stimmberechtigte Mitglieder begrüßen, darunter Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter, sowie Alt-Gemeindepräsident Walter Wittmer. Er weist darauf hin, dass alle statutarischen Vorgaben erfüllt sind, die Einladung rechtzeitig per Flyer erfolgte, die Präsenzliste aufliegt, Protokoll wie Jahresrechnung in Papierform eingesehen werden können. Leider muss er zwei Rücktritte aktiver Mitgliederinnen bekanntgeben: Lotti Lamprecht, seit Jahren im Archiv tätig, hat ihre Arbeit niedergelegt und Regula Schüpbach, verantwortlich für das Ausstellen in der Bahnhofvitrine, will demnächst ihr Amt abgeben. Nach dem offiziellen Teil dürfen sich die Teilnehmenden auf die interessanten Ausführungen von Peter Schulthess freuen, der über das Leben von Heinrich Zollinger, Naturforscher in Java und Lehrer und später Rektor des Seminars Küsnacht, recherchierte. Weil der Gartensaal trotz frühzeitiger Reservation schon vergeben war, findet die heutige GV im Festsaal statt. Das Catering wird für die Organisatorinnen Silvia Wunderli und Verena Peterer dadurch etwas erschwert, wird aber dem gemütlichen Teil mit Wein und Häppchen keinen Abbruch tun. Erstmals muss auf den gleichzeitigen Galerie-Besuch verzichtet werden, da diese seit Ende 2018 nicht mehr besteht.

1. Protokoll der letztjährigen GV vom 20. März 2018:

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen und Ergänzungen von der Versammlung genehmigt und der Protokollführerin Marly Straub verdankt. Auf ein Vorlesen wird verzichtet. Das diesjährige Protokoll wird wieder von Marly Straub verfasst. Das aktuelle GV-Protokoll lässt sich auch auf der Website des VVH einsehen.

2. Jahresberichte:

Traditionsgemäss berichten die Vorstandsmitglieder eines Ressorts mündlich über ihre Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Auf einen schriftlichen Bericht wird verzichtet.

Dorfbild (Paul Hegelbach)

Paul Hegelbach nimmt regelmässig Einblick in Baugesuche, vorwiegend solche in geschützter Zone. Im Berichtsjahr waren es weniger als in den Vorjahren. 60 Tafeln der Hot-Spots in Herrliberg wurden im vergangenen Jahr an gemeindeeigenen Liegenschaften und Plätzen montiert. Die Tafeln wurden alle mit einem QR-Code versehen, was nochmals eine Kürzung des Textes verlangte. Die „Points of Interest“ sind in der Broschüre „Herrliberg für Neugierige“ zu finden. Für 2019 ist die Montage der Tafeln an privaten Liegenschaften geplant, was sich als problematischer als erwartet erweist. Es scheint, dass nicht alle Hausbesitzer einer Montage zustimmen wollen aus Angst vor Neugierigen und fremden Interessierten. Der Gemeinde wird für den grosszügigen Kredit gedankt, der die Durchführung des Projekts ermöglichte. Dieser war zum 100-Jahr-Jubiläum des VVH gesprochen worden.

Natur (Hansruedi Huber)

Ein Mal jährlich trifft sich die Gruppe Landschaft-Natur mit Vertretern der Gemeinde. Das Treffen mit Andrea Bisig fand am 8.4.2018 statt. In der Kurve an der Bülstrasse mussten zwei Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Dem Wäldchen an dieser Stelle soll aber Sorge getragen werden. Die Felsen wurden von Moos befreit. Ein geologisches Gutachten zum Fels wurde in Auftrag gegeben. Die Fussgänger-Brücke zwischen Rietli-Quartier und Stöckenweid soll wieder hergestellt werden. Baumfällungen im Rietli-Quartier anlässlich eines Neubaus waren leider nicht zu verhindern. Die Bäume waren nicht geschützt. Der Natur- und



Vogelschutzverein wird sich neu formieren unter der Leitung von Michiel Hartman, Meilen.

Kontakte (Toni Peterer)

Toni Peterer berichtet über die zahlreichen Events, die in sein Ressort fallen. Die Bundesfeier fand mit Redner Daniel Jositsch statt, welcher zum Thema „mit Mut in die Zukunft“ sprach. Erstmals fand das Catering mit Slavi Tomic (Restaurant Rössli) statt. Auf ein Feuerwerk musste der Trockenheit wegen erstmals in der VVH-Vereinsgeschichte verzichtet werden. Toni Peterer lobt die gute Zusammenheit mit der Gemeinde. Ein Renner unter den Anlässen ist der Tobelsamichlaus, an dem 80 Kinder teilnahmen. Hans-Ruedi Huber als Samichlaus zusammen mit Dora Ledergerber als Schmutzli begleitet von einem Esel verstehen es, eine adäquate Stimmung herbei zu zaubern. Innerhalb den knapp zwei Stunden waren zusammen mit den Familien gesamthaft rund 300 Personen im Tobel anwesend! Auch die Herrliberger Kunstwoche in der Galerie Vogtei war wieder ein Erfolg. (PS: Da die Galerie Vogtei seit Ende 2018 nicht mehr besteht, hat der VVH bei der Gemeinde einen Antrag zur Weiterführung der Herrliberger Kunstwoche eingereicht.) Der Ausflug für Vorstand und Mitarbeitende des VVH führte ins Museum für Altertümer und wurde verdankenswerterweise von Heidi Fritschi organisiert.

Kalender (Christoph Vollenweider)

Zu Beginn seiner Ausführungen freut sich Christoph Vollenweider bekannt zu geben, zwei Mitarbeiterinnen für sein Ressort gefunden zu haben: Lisbeth Germann (Alt Gemeinderätin) und Annette Konrad (Alt Schulpflegepräsidentin). Den Herrliberger Kalender 2019 darf man als gelungen ansehen, mit Beiträgen u.a. über die Alt-Gemeindepräsidenten, das Kinderbetreuungshaus, die Freunde Kondopogas, die Holzcorporation und den Vater von Walter Wittmer, einem bekannten Entomologen und Kaufmann. Auch aus den Reihen der anwesenden Mitglieder ist Lob zu hören.

Archiv (Antonia Baumann)

Antonia Baumann ist im Wesentlichen verantwortlich für die Texte der Tafeln und die Kürzungen dieser bedingt durch den QR-Code. Ein nächstes Projekt steht an, die „Gemeindechronik light“. Die beiden Bände „Geschichte der Gemeinde Herrliberg“ und „Bilder der Gemeinde Herrliberg“ laufen aus. Nun soll der VVH im Auftrag der Gemeinde eine kürzere Version in die Wege leiten, in der die Neuzeit ebenfalls berücksichtigt wird. Ein Vorprojekt zur neuen „Geschichte light“ von Herrliberg wurde an die Gemeinde eingereicht. Mitwirkende waren Antonia Baumann und zeitweise eine Studentin, sowie Christoph Vollenweider und Maximilian Rothenberger.

Die Berichte werden ohne Gegenfragen zur Kenntnis genommen. Ihnen wird stillschweigend zugestimmt.

3. Jahresrechnung:

Quästorin Marie-Louise Hess erklärt den Anwesenden die Jahresrechnung. Unter Werbedrucksachen und PR fallen die Kosten für die neue VVH-Website, weswegen der Betrag mit Fr. 4858.70 um einiges höher als gewohnt erscheint. Die meisten Zahlen liegen im Bereich des normalen Rahmens. Spenden und Mitgliederbeiträge betragen Fr. 8070.00, der Beitrag der politischen Gemeinde verdankenswerterweise wie gewohnt Fr. 5000.00. Durch den Aufwandüberschuss von Fr. 743.18 sinkt das Vereinsvermögen auf Fr. 33'463.04. Fragen aus den Reihen der Mitglieder werden keine gestellt.

Die Rechnung wurde von Sonja Weber und Marc Sauter geprüft, welche der Quästorin saubere Eintragungen und Rechnungsführung wie ein ausgewiesenes Vermögen bestätigen. Da keine Revisoren anwesend sind, verliest Marie-Louise Hess den Bericht selber, in dem die Revisoren der Versammlung die Rechnung zur Annahme empfehlen.



4. Décharge-Erteilen:

Die Rechnung wird von den anwesenden Mitgliedern zur Kenntnis genommen und dem Vorstand einstimmig Décharge erteilt.

5. Wahlen:

Christoph Vollenweider weist darauf hin, dass gemäss Statuten der Vorstand und Präsidium jährlich wieder zu wählen sind. Nicht mehr zur Verfügung stellt sich die Quästorin Marie-Louise Hess nach 9-jähriger Vorstandstätigkeit. Ihre Arbeit wird mit einem Geschenk verdankt. Ihre Nachfolge tritt Toni Peterer an, der als Ex-Buchhalter über das entsprechende Wissen verfügt. Toni Peterer will dieses Amt neben seinem Ressort „Kontakte“ solange bekleiden, bis ein neuer Quästor oder eine Quästorin gefunden ist. Damit stellen sich Christoph Vollenweider, Hans-Ruedi Huber, Paul Hegelbach, Toni Peterer und Marly Straub weiterhin als Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Sie werden in globo per Akklamation bestätigt. Die Präsidentin Antonia Baumann wird einzeln per Akklamation wiedergewählt.

6. Wahl der Revisoren:

Die Revisoren Sonja Weber und Marc Sauter stellen sich der Wiederwahl und werden per Akklamation wiedergewählt.

7. Jahresbeitrag (gegenwärtig Fr. 30.-):

Dem Beibehalt des bisherigen Jahresbeitrages von Fr. 30.-- wird zugestimmt.

8. Diverses:

Unter diesem Traktandum gibt es keine Voten.

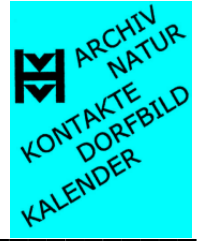
Der offizielle Teil endet um 19.10 Uhr.

VORTRAG

Tropenglück am Zürichsee?

Peter Schulthess, Kulturschaffender

Zu diesem Vortrag spricht die Präsidentin Antonia Baumann die einführenden Worte. Peter Schulthess hat sich eingehend mit der Biografie und dem Leben von Heinrich Zollinger befasst und die geschichtlichen Daten des Naturforschers in einer Art Videoshow zusammen getragen. Heinrich Zollinger – in Feuerthalen 1818 geboren als Sohn eines Spezereihändlers – interessierte sich schon früh für die Natur. 1815 gab es in Java Indonesien eine heftige Vulkanexplosion, dem rund 100'000 Menschen zu Opfer fielen. Beschrieben wird, dass es 1816 in der Schweiz keinen Sommer gab und deshalb eine furchtbare Hungersnot ausbrach. Ob die Witterungsbedingungen dieses Sommers eine Folge des Vulkanausbruchs waren, sei dahingestellt. Sie sind nicht bewiesen, die Hungersnot



hingegen schon. Heinrich Zollinger besuchte die Schulen, wurde Primar- und Sekundarschullehrer und studierte später in Genf bei Alphonse de Candolle Botanik. Aus Geldnot musste er das Studium aufgeben, blieb aber Autodidakt auf diesem Gebiet und nahm eine Stelle am Seminar Küsnacht an. Als der Züriputsch die Lehrer aus den Ämtern fegte, entschloss er sich zu einer mehrmonatigen Schiffsreise, um nach Java zu reisen, und wurde damit zum ersten schweizerischen Pflanzengeografen und Vulkanologe. In Tagebüchern und Briefen an Freunde hielt er seine Erlebnisse und Erfahrungen fest. Viele Güter dieser Zeit bestanden aus pflanzlichen Materialien. Bedeutend waren Baumwolle und pflanzliche Farben wie Indigo. Er liess kistenweise tropische Pflanzen nach Europa verschiffen. Er beschrieb die geografischen Unterschiede der Inseln, bereiste Bali und bestieg den Vulkan Tambora. Er befand sich im Land seiner Träume und litt trotzdem unter schrecklichem Heimweh. So entschloss er sich in die Schweiz zurückzukehren. Tragischerweise wurde seine Jugendliebe und Verlobte - Karoline Hottinger aus Herrliberg – dem Vernehmen nach ermordet. Seine Vorbilder waren Wolfgang Goethe und Alexander Humboldt. Er bekam wieder eine Stelle am Küsnachter Seminar und wurde dessen Rektor. Aus der Heirat mit Christine Elise Moser entsprangen zwei Söhne. Nun plagte ihn wieder das Fernweh. Ein Angebot der holländischen Regierung liess ihn für immer mit Frau und Kinder nach Java auswandern, wo er eine Plantage mit Kokospalmen betreiben sollte. Nebenbei wollte er sich weiterhin der Pflanzenforschung widmen. Allzu früh – im Alter von nur 41 Jahren – verstarb Heinrich Zollinger 1849 an einer tropischen Krankheit. Eine Büste im alten Botanischen Garten zehrt das Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft. Seine Devise war „mich zieht an, was fühlt lebt und liebt“. Die damals von ihm gegründete „Flora malesiana“ erscheint immer noch periodisch und ist auch heute das wichtigste Florenwerk Südostasiens.

Ende: 20.40 Uhr

Für das Protokoll: Marly Straub